



P R E S S E I N F O R M A T I O N

WO STEHT DEIN MAULBEERBAUM? Vom Auswandern und noch nicht Ankommen

Uraufführung von Tamó Gvenetadze

„Wenn man von seinem eigenen Land einmal weggegangen ist, dann kommt man in keinem neuen Land mehr an. Dann werden nur manche besonderen Menschen dein Land“, so hat die Schriftstellerin Emine Sevgi Özdamar einmal die Gefühlslage der Ausgewanderten in Europa beschrieben. Menschen verlassen ihre Heimat, weil sie anderswo auf ein besseres Leben hoffen. Doch dort angekommen, sind sie längst nicht angekommen: auf der Suche nach Anerkennung, Chancen, einem Stück neuer Identität. Sie sind Menschen, die ihre Wurzeln gekappt haben, ohne dass ihnen starke neue wachsen. Das Theaterstück *Wo steht dein Maulbeerbaum?* der jungen Theatermacherin Tamó Gvenetadze erzählt von den vielleicht utopischen Vorstellungen der Emigrant*innen, die diese Menschen nach Europa treiben – und wie sie hier zerstört werden. Ob es sich dabei um die Hoffnungen der georgischen Rockband Soft Eject handelt, die in den 1990er-Jahren in Berlin und Bochum eine neue musikalische Heimat suchte, oder um die Erlebnisse junger Menschen, die heute hierherkommen, als Kriegsgeflüchtete oder Au-pairs. „In Europa ist es warm.“ „In Europa wird es mir gutgehen.“ „In Europa kann ich alles werden.“ „In Europa werden die Träume wahr.“ Es ist möglich, in Europa eigene Träume wahr werden zu sehen. Doch die Frage ist: Wie hoch ist der Preis? Der Preis ist sehr hoch. Ein Theaterabend über die Erfahrungen der in Europa Immigrierten – ehrlich, persönlich, voller Zorn und Sehnsucht.

powered by Brost-Stiftung

Brost
Stiftung

S Y O P S I S

Als wäre Auswandern ein Kinderspiel – so stellt man sich das in Europa vielleicht vor. Also starten die drei Freund*innen mit einem hier in Deutschland sehr bekannten Gedächtnisspiel und überlegen, was sie mitnehmen würden auf ihre Reise fort aus der Heimat, fort in ein neues Land und in ein neues Leben. Vielleicht können sie sich dem Publikum so verständlich machen?

Die drei sind eigentlich verschiedene Stimmen ein- und derselben Person. Sie erzählen von Familie und Kindheitserinnerungen, von dem, was ihnen geblieben ist auf dem Weg von Georgien nach Europa. Hier angekommen, zerplatzten viele Träume und war die eigene Geschichte, die eigene Identität plötzlich nichts mehr wert. Oder ist das zu negativ gesehen? Waren die Vorstellungen vom Westen, gespeist aus Filmen und geschönten Berichten, utopisch? Ist der Zorn nur Undankbarkeit?

Die junge Theatermacherin Tamó Gvenetadze, selbst 2011 als Au-pair aus Georgien nach Deutschland gekommen, greift in ihrem Stück eigene Erlebnisse auf, stellvertretend für viele, die aus unterschiedlichen Gründen nach Europa auswandern.

Manche machen der Druck, die Ignoranz, die Einsamkeit, die sie hier erfahren, regelrecht krank. Dann wiederum dominiert die Zuversicht, die sogar daran glauben lässt, im kalten Deutschland einen subtropischen Maulbeerbaum wachsen zu lassen – als ließe sich Heimat so einfach verpflanzen. Auf der Suche nach Verbundenheit kommen die drei sich vor wie die verstoßenen Engel im Filmklassiker *Der Himmel über Berlin*. Und dann machen sie noch eine Entdeckung: Briefe aus den frühen 1990ern, als die georgische Band Soft Eject nach Deutschland ausreiste, um dem Bürgerkrieg zu entgehen und hier Musik zu machen. Sie landete in Bochum, und diese Geschichte von Auftritten in der Fußgängerzone bis zu Club-Gigs und Radiointerviews ist dann fast so was wie ein kleines, wahres Märchen.

Dass für Andere die Situation weniger romantisch ist, gehört auch zur Realität. Das ist die Stimme, die von Ausgrenzung und Ausbeutung erzählt. Es gibt in dieser, unserer europäischen Geschichte viele Stimmen, die gehört werden sollten. Die Geschichte der drei ist noch lange nicht zu Ende.

B E S E T Z U N G

Mit	Marius Huth, Risto Kübar, Mercy Dorcas Otieno
Regie	Tamó Gvenetadze
Bühne	Anna Wörl
Kostüm	Lasha Iashvili
Musik	Beka Buchukuri
Dramaturgie	Vasco Boenisch
Regieassistenz	Stanislav Otremba
Sprachcoaching	Roswitha Dierck
Soufflage	Jutta Schneider
Premiere	7. Januar 2023, Oval Office
Dauer	1 Stunde, 15 Minuten
Weitere Termine	Sonntag, 08. Januar 2023, 20 Uhr Freitag, 27. Januar 2023, 20 Uhr Samstag, 28. Januar 2023, 20 Uhr

Weitere Informationen: <https://www.schauspielhausbochum.de/de/stuecke/13196/wo-steht-dein-maul-beerbaum>

B I O G R A F I E N

Tamó Gvenetadze (Regie)

Tamó Gvenetadze, geboren 1993 in Kutaissi (Georgien), kam mit 18 Jahren nach Deutschland und studierte bis 2018 Theaterwissenschaft in München. Während des Studiums inszenierte sie ihr erstes Stück *Der Himmel über Tiflis*, einer Adaption des Romans *Westflug* von Dato Turaschwili. Mit ihrer zweiten Inszenierung *Tattoo* von Igor Bauersima weihte die Fakultät Theaterwissenschaft ihre neue Studiobühne ein. Von 2018 bis 2021 war sie als Regieassistentin am Schauspielhaus Bochum engagiert und arbeitete hier u. a. mit Johan Simons, Tom Schneider und Trajal Harrell zusammen. In der Spielzeit 2019/20 leitete sie die Jugendbande *Keine Kategorie* und in der Spielzeit 2020/21 die Jugendbande *Us* des Jungen Schauspielhauses. *Schrecklich amüsant – aber in Zukunft ohne mich* in der Spielzeit 2020/21 war ihre erste Inszenierung als Regisseurin am Schauspielhaus Bochum. Zuletzt inszenierte sie *Die Tage, die ich mit Gott verbrachte* nach dem Buch von Axel Hacke am Schlosstheater Celle.

Anna Wörl (Bühne)

Anna Wörl, geboren 1997 in München, studierte Ausstellungsdesign und Szenografie an der HfG Karlsruhe und wechselte dann an die Kunstakademie Düsseldorf in die Bühnenbildklasse von Johannes Schütz und in der Nachfolge Lena Newton. Während des Studiums assistierte sie am Deutschen Schauspielhaus Hamburg und am Schauspielhaus Bochum, u.a. mehrfach bei Bühnenbildner Johannes Schütz. Erste eigene Arbeiten realisierte sie am Staatstheater Karlsruhe und Mousonturm Frankfurt. In der Spielzeit 2020/2021 entwarf sie Bühne und Kostüme der Produktion *Robinson Crusoe* in der Regie von Anna Stiepani am Schauspielhaus Bochum.

Lasha Iashvili (Kostüm)

Lasha Iashvili, geboren 1989, kam nach einem Studium über Ikonographie, Restaurierung und Kunsthandwerk nach Wien und studierte von 2013 bis 2019 an der Akademie der Bildenden Künste in Wien in der Meisterklasse für Szenografie bei der Professorin Anna Viebrock und Greta Goiris und schloss mit Auszeichnung ab. Neben Ausstellungen der Grafik und Fotografie in Galerien in Wien absolvierte er neben dem Studium Praktika im Bühnenbild am Thalia Theater und am Schauspielhaus Hamburg unter anderem mit Christoph Marthaler. 2016 entwarf er das Bühnenbild für die Theaterproduktion *Host and Guest*. 2018 und 2019 stattete er für Sasha Rau am Schauspielhaus Hamburg das *Autorenzimmer* und in Wien *Noch so ein verkommenes Ufer* von und mit Sasha Rau aus. In der Spielzeit 2019/2020 arbeitete er unter anderem als Bühnen- und Kostümbildassistent am Staatstheater Kassel. Seit 2020 ist er als Kostümbildassistent am Schauspielhaus Bochum engagiert.

Beka Butschukuri (Musik)

Beka Butschukuri, geboren 1992 in Tiflis (Georgien), kam mit 24 Jahren nach Deutschland und studiert seit 2018 Jazzgesang an der Hochschule für Musik und Theater München. Bereits seit dem Jahr 2017 nahm er als Tourmitglied des georgischen Chors Adilei, der sich auf Volksgesang spezialisiert hat, an Konzerten und Workshops in Europa und den USA teil. Im Rahmen der niederländischen Kooperation *Georgia* zwischen dem Anchiskhati Choir und dem Nederlands Blazers Orchestra reiste er 2017 als Chorsänger mit in die Niederlande. Während des Studiums arbeitete er als Sänger bei verschiedenen Veranstaltungen wie dem Classic-Open Air-Festival der Ziryab-Akademie und mit dem Sinfonieorchester Heilbronn. 2019 sang er den Solo Bariton im *Requiem* des Orchesterleiters Nils Lindberg. 2019 nahm er an dem New York Voices Vocal Camp in Markoberdorf teil und wurde dort von den veranstaltenden Sänger*innen zum Scholarship Winner ernannt. Bei der Sterneröffnung von Maia Baratashvilis in der Tifliser Philharmonie 2020, stand Beka Butschukuri mit ihr zusammen auf der Bühne.

Vasco Boenisch (Dramaturgie)

Vasco Boenisch, geboren 1980 in Berlin, absolvierte die Deutsche Journalistenschule in München und studierte Journalistik, Politik, Theaterwissenschaft und Soziologie mit anschließender Promotion an der Ludwig-Maximilians-Universität. Als freier Journalist arbeitete er für namhafte Fernseh- und Radiosender, Tageszeitungen und Zeitschriften. Er war Theaterkritiker für die Frankfurter Rundschau sowie neun Jahre lang für das Feuilleton der Süddeutschen Zeitung. Von 2006 bis 2014 arbeitete er beim Westdeutschen Rundfunk als Redakteur und Moderator sowie als Referent in der Leitung Kultur und Wissenschaft Fernsehen. Er verantwortete die Kulturshow *Anke hat Zeit* mit Anke Engelke, die 2014 die Auszeichnung der Deutschen Akademie für Fernsehen erhielt. Er war Mitglied der Preisjury und des Auswahlgremiums des NRW Theatertreffens, des Mülheimer Dramatikerpreises 2010, von 2011 bis 2013 Mitglied der Jury des Theatertreffens der Berliner Festspiele und des 3sat Preises des Theatertreffens sowie in der Preisjury des Heidelberger Stückemarkts 2014 und 2015. Er veröffentlichte mehrere Sachbücher, u. a. zu den Themen Kampagnenjournalismus und Theaterkritik. Von 2015 bis 2017 war er Dramaturg der Ruhrtriennale, des Festivals der Künste, wo er u. a. mit Anne Teresa De Keersmaeker, Johan Simons und Susanne Kennedy zusammenarbeitete. Von 2016 bis 2018 lehrte er an der Folkwang Universität der Künste im Studienfach Regie. Seit der Spielzeit 2018/2019 ist er Chefdramaturg des Schauspielhaus Bochum. Im Feuilleton der Frankfurter Allgemeinen Sonntagszeitung schreibt er seit 2020 die regelmäßige Kolumne *Fragen Sie Vasco Boenisch*.

Marius Huth

Marius Huth, geboren 1993 in Frankfurt am Main, studierte Sport und Lehramt an der Goethe-Universität in Frankfurt. Von 2015 bis 2019 absolvierte er ein Schauspielstudium an der Musik und Kunst Privatuniversität der Stadt Wien. Während des Studiums war er im Rahmen des Fidelio-Wettbewerbs Preisträger in der Sparte *Fidelio.Kreation*. Gastengagements führten ihn an das Burgtheater Wien, wo er 2017 in *Radetzky marsch* (Regie: Johan Simons) und 2019 in *Zelt* (Regie: Herbert Fritsch) spielte, und an das Volkstheater, wo er 2018 in *Der Kaufmann von Venedig* (Regie: Anna Badora) spielte. Neben seinen Rollen am Theater wirkte er in diversen Filmproduktionen mit. Seit der Spielzeit 2019/20 ist er Ensemblemitglied am Schauspielhaus Bochum.

Risto Kübar

Risto Kübar, geboren 1983 in Kose (Estland), studierte von 2002 bis 2006 Schauspiel an der Estnischen Musik- und Theaterakademie. Sein erstes Engagement hatte er von 2006 bis 2013 am Theater NO99 in Tallinn. Mit ihm war er auch an der internationalen Koproduktion *Three Kingdoms* von Simon Stephens (Regie Sebastian Nübling) beteiligt, die ihn auch an die Münchner Kammerspiele führte. Dort war er von 2014 bis 2015 Ensemblemitglied, anschließend bis 2018 am NTGent. Er arbeitete mit Regisseuren wie Johan Simons, Benny Claessens und Florian Fischer zusammen. Für seine Darstellung in *Orpheus steigt herab* von Tennessee Williams (Regie Sebastian Nübling) wurde Risto Kübar von der Fachzeitschrift Theater heute zum Nachwuchsschauspieler des Jahres 2013 gewählt. 2016 erhielt er einen Arlecchino als bester Schauspieler für seine Rolle in *Dit zijn de namen* nach Tommy Wieringa (Regie Philipp Becker). Seit 2018 ist er Ensemblemitglied am Schauspielhaus Bochum.

Mercy Dorcas Otieno

Mercy Dorcas Otieno, geboren 1987 in Nairobi (Kenia), studierte von 2013 bis 2017 Schauspiel am Max Reinhardt Seminar in Wien. Zuvor hatte sie Soziologie an der Karl-Franzens-Universität in Graz studiert und ab 2006 in Deutschland und Österreich als Au-pair gearbeitet. Ihr erstes Festengagement führte sie in der Spielzeit 2017/2018 an das Schauspielhaus Graz unter Iris Laufenberg. Sie arbeitete u. a. mit den Regisseur*innen Volker Hesse, Lily Sykes, Dominic Friedel und Nina Gühlstorff zusammen. Seit der Spielzeit 2018/2019 ist sie Ensemblemitglied am Schauspielhaus Bochum.

P R E S S E F O T O S



Mercy Dorcas Otieno, Marius Huth, Risto Kübar (v. li.)
© Birgit Hupfeld



Mercy Dorcas Otieno, Risto Kübar, Marius Huth (v. li.)
© Birgit Hupfeld



Marius Huth
© Birgit Hupfeld



Mercy Dorcas Otieno, Marius Huth (v. li.)
© Birgit Hupfeld



Marius Huth
© Birgit Hupfeld



Marius Huth, Risto Kübar (v. li.)
© Birgit Hupfeld



Marius Huth, Risto Kübar, Mercy Dorcas Otieno (v. li.)
© Birgit Hupfeld



Marius Huth, Risto Kübar (v. li.)
© Birgit Hupfeld



Risto Kübar, Mercy Dorcas Otieno, Marius Huth (v. li.)
© Birgit Hupfeld



Risto Kübar, Marius Huth, Mercy Dorcas Otieno (v. li.)
© Birgit Hupfeld



Mercy Dorcas Otieno
© Birgit Hupfeld



Mercy Dorcas Otieno, Risto Kübar (v. li.)
© Birgit Hupfeld



Risto Kübar
© Birgit Hupfeld



Risto Kübar
© Birgit Hupfeld



Mercy Dorcas Otieno, Risto Kübar (v. li.)
© Birgit Hupfeld



Marius Huth, Risto Kübar (v. li.)
© Birgit Hupfeld



Risto Kübar, Mercy Dorcas Otieno, Marius Huth (v. li.)
© Birgit Hupfeld

Sie finden in unserem Pressebereich

- Pressemedien (Fotos, Audio)
- Pressemitteilungen
- Programmdownloads
- Pressekits



<https://www.schauspielhausbochum.de/de/presse>

Bildrechte

Bilder sind im Rahmen der aktuellen Berichterstattung über Produktionen des Schauspielhaus Bochum soweit nicht anders angegeben honorarfrei verwendbar. Bitte beachten Sie die Hinweise zum Copyright in den einzelnen Bildbeschreibungen.